

# Zeitreisende in der Bibel – Teil 70

## Kapitel 19

### Transdimensionale Angreifer – Die Dämonen

Im christlichen Denken rangiert die finstere Welt des Teufels und seiner Dämonen immer nur unter der Oberfläche. Manchmal, wenn man mit dunklen, okkulten Märchen konfrontiert wird oder selbst zufällige Begegnungen mit dämonischen Phänomenen hat, löst das eine Welle der Angst in uns aus, und wir versuchen, diese Dinge mit Gottes Liebe in Einklang zu bringen. Der nicht-geistliche Mensch kichert über diese Vorstellung von einer dämonischen Welt und verweist sie in den Bereich der Mythen oder der Fantasie.

Jedoch im Zusammenhang mit unserem Thema über Zeit und Raum in der Bibel müssen wir offen über die Betätigung und die letztendliche Bestimmung der Dämonen sprechen. Jesus Christus und die Apostel machten deutlich, dass wir im Hinblick auf die Welt der Finsternis nicht naiv sein sollten.

Da ist ein Krieg im Gange. Er spielt sich zwischen dieser Dimension und derjenigen ab, die sich jenseits unseres Wahrnehmungsvermögen befindet. Die Kriege auf der Erde haben mit Soldaten, Spionen, Verrätern, Geld, Politik und allen Arten von Heimtücke zu tun. Und so ist es auch in der geistigen Welt.

Die Bibel beschreibt diesen großen Konflikt so, dass die Legionen der Hölle im Verborgenen agieren und die Dimension, die wir als tägliche Realität kennen, unterdrücken und offen angreifen. Am besten kann man sie als

transdimensionale Angreifer definieren. Weil unsere Welt von gefallenem Menschen bevölkert ist, betrachten diese Angreifer uns als Freiwild. Ohne die Bedeckung durch den Heiligen Geist des HERRN sind die Menschen auf der Erde sehr anfällig für ihre Tricks.

Dämonen sind nicht dumm. Sie haben viele Methoden, Taktiken und Tricks. Sie konzentrieren sich darauf, unsere Schwachstellen herauszufinden und dort einzudringen. Wenn sie erst einmal Eingang gefunden haben, verfolgen sie den Plan ihres Herrn, Satan.

Wie in Kapitel 4 umrissen, sind sie unter einer Führerschaft durch eine absteigende Befehlskette organisiert. Diese Hierarchie (die man besser als Hierarchie der Niedrigkeiten bezeichnet) besteht aus *archons* (Herrschaften), *exousions* (Gewalten), *kosmokrators* (Weltbeherrscher) und *pneumatikons* (geistliche Mächte, deren Handlanger).

Sie ist voll und ganz darauf konzentriert, den Erlösungsplan des HERRN zu vereiteln. Diese für uns unsichtbare Dimension beschäftigt sich mit unserer Erde, obwohl sie ihren Machtbereich auf das ganze Sonnensystem ausweiten kann. Die Führer gehen davon aus, dass Satan der Herr über unseren Planeten ist. Gott scheint ihm sogar dieses Mandat übertragen zu haben. Satans Umgang mit Hiob gibt uns Aufschluss darüber, dass Satan irdische Herrschaft gewährt wurde. Der HERR ließ es zu, dass Satan Hiob quälte; er durfte ihm aber nicht sein Leben nehmen.

### Hiob Kapitel 1, Vers 12

Da sprach der HERR zum Satan: „alles, was er hat, soll in deiner Hand sein; nur nach ihm selbst strecke deine Hand nicht aus!“ Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN hinweg.

Satan operiert wie ein geistlicher Oberherr. Aber die finsternen Geister, die seine Lakaien und Handlanger sind, scheinen die Funktion von Bürokraten zu haben und Satan im sklavischen Gehorsam zu dienen. Man bekommt den starken Eindruck, dass die Gefallenen dieser Welt nicht glücklich oder gesegnet sind. Vielmehr funktionieren sie wie Automaten, durchlaufen das Triebwerk des Gehorsams und suchen gleichzeitig verzweifelt nach irgendeiner Lösung im Hinblick auf ihre eigene miserable Verfassung.

Eines der bekanntesten Bücher des christlichen Apologeten, C. S. Lewis, widmet sich diesem Thema. „Dienstanweisung für einen Unterteufel“ schildert den Frondienst der Hölle auf amüsante, aber sehr kritische Weise. Der Autor Lewis behauptet, irgendwie in den Besitz von Briefen gekommen zu sein, die ein gewisser Screwtape an seinen Neffen Wormwood geschrieben hat.

Seine Briefe sind angefüllt mit Instruktionen an seinen ihm untergebenen Neffen, wie er seine menschlichen „Patienten“ demoralisieren und destabilisieren soll. Mit teuflischer Geduld und Gerissenheit zeigt er Wormwood auf, wie er sie von jeglicher Hoffnung auf Erlösung weglocken soll.

Der Onkel scheint da im mittleren bis höheren Management in der Bürokratie der Hölle tätig zu sein. Dabei könnte es sich um einen „Weltbeherrscher“ oder um eine „Gewalt“ handeln. Der Neffe muss die Drecksarbeit auf der Straße machen. Er arbeitet mit subtiler Propaganda und Verlockung. Seine Tricks scheinen Teil eines Wettbewerbs innerhalb der Höllenkörperschaft zu sein. Er funktioniert wie ein Zahnrad in einem vielschichtigen Wettbewerbsunternehmen, wobei es darum geht, dass man so viele Menschenseelen wie möglich auf ihre Seite ziehen.<sup>65</sup>

Wenn Dämonen ein Motiv haben, dann geht es ihnen darum, sich selbst vor einem schlimmen Schicksal zu bewahren, das ihnen seit den Tagen von Luzifers Fall nachgeht. Sie operieren unter einer ewigen Schuld. Sie wissen, dass sie sich auf der falschen Seite befinden und dass sie gerichtet werden. Von daher müssen sie unter kontinuierlichen und konstanten Angst leben, dass sie gefangen und vom Großen Gericht bestraft werden.

Im Neuen Testament haben wir ein ausgezeichnetes Beispiel für ihre Situation. Dort finden wir einen Beitrag, wo Dämonen einen Begegnung von Angesicht zu Angesicht mit Jesus Christus haben. Bei diesem Prozess können wir erkennen, wie Er das Problem ihrer Existenz sieht:

#### **Matthäus Kapitel 8, Verse 28-32**

**28Und als Er ans jenseitige Ufer in das Gebiet der Gergesener kam, liefen Ihm zwei Besessene entgegen, die kamen aus den Gräbern heraus und waren sehr gefährlich, so dass niemand auf jener Straße wandern konnte. 29Und siehe, sie schrieten und sprachen: „Was haben wir mit dir zu tun, Jesus, du Sohn Gottes? Bist du hierher gekommen, um uns VOR DER ZEIT zu quälen?“ 30Es war aber fern von ihnen eine große Herde Schweine auf der Weide. 31Und die Dämonen baten ihn und sprachen: „Wenn du uns austreibst, so erlaube uns, in die Schweineherde zu fahren!“ 32Und Er sprach zu ihnen: „Geht hin!“ Da fuhren sie aus und fuhren in die Schweineherde. Und siehe, die ganze Schweineherde stürzte sich den Abhang hinunter in den See, und sie kamen im Wasser um.**

#### **Die Dämonen kennen die Zeit**

Dieser Vorfall, der sowohl hier im Matthäus-, als auch im Markus- und Lukas-

Evangelium dokumentiert ist, gewährt uns einen bemerkenswerten Einblick, wie die Beziehung zwischen dem HERRN des Universums und den Horden der verdorbenen, bösen Geister, welche Jagd auf die Menschen der Welt machen, aussieht.

In allen drei Beiträgen wird gesagt, dass sich dies abspielte, unmittelbar nachdem Jesus Christus in Galiläa gepredigt hatte. ER und Seine Jünger stiegen in ein Boot mit der Absicht, den See Genezareth zu überqueren. Ein Sturm kam auf und drohte ihr kleines Schiff zu überschwemmen, aber Jesus Christus stoppte die Winde. Der See beruhigte sich, und sie segelten zur Ostküste.

Dort kamen sie an einem kleinen Dorf am See an, das Gergesa hieß (was heute immer noch als die Stadt Kursi existiert) und trafen auf zwei von Dämonen besessenen Männern, die als „sehr gefährlich“ beschrieben werden. Der griechische Ausdruck lautet *chalepos* und bedeutet „schwer zu bändigen“ oder „tobende Wahnsinnige“. Sie waren von Dämonen besessen, von Geistern, die normalerweise keine Körper haben und deshalb danach trachten, die physischen Leiber von lebendigen Wesen zu bewohnen. In einer anderen Episode, auf die wir später noch eingehen, beschreibt Jesus Christus sie als „Wandernde in einer Wüste auf der Suche nach einem Zuhause“.

Wir wissen nichts über die genaue Natur dieser „Wüste“. Aber eine Sache ist sicher. Dabei handelt es sich um keine angenehme Örtlichkeit. Doch so unerträglich sie auch sein mag; dort ist es immer noch besser als an ihrem ultimativen Bestimmungsort: Dem Feuersee. Die Geschichte über die Begegnung dieser beiden Männer mit Jesus Christus macht dies unmissverständlich klar.

Das Erste und Erstaunlichste, was wir bei diesem Vorfall entdecken, ist, dass die Dämonen Jesus Christus erkannten. Das war bei den Leuten aus Gergesa und Gadara mit Sicherheit nicht der Fall. Gadara wird sowohl im Markus- als auch im Lukas-Evangelium als die Hauptstadt genannt und lag etwa 10 Kilometer vom See Genezareth entfernt. Diese Region östlich des Sees und des Jordans wurde „Decapolis“ genannt. Seine aramäische Bevölkerung bestand aus einem unüberschaubaren Gewirr von Heiden, die unglücklichen Erben aus den Generationen der Seleucidischen Herrschaft.

Dämonische Mächte breiten sich in solch einer Kultur stark aus. Und aus dieser Begegnung lernen wir, dass man in der Dimension der finsternen Geister allgemein von dem geistlichen Kampf Kenntnis hat, der weit über den visuellen Bereich des normalen Menschen hinausgeht.

Denkt daran: Diese Dämonen kannten nicht nur die wahre Identität von Jesus Christus, sondern erkannten Ihn auch als des HERRN, denn sie nannten Ihn „Sohn Gottes“. Nicht einmal Seinen engsten Jüngern war es bewusst, dass Er Gott im Fleisch war. Obwohl sie zu dieser Zeit Seinen wahren Status erahnten, dachten sie noch immer, dass Er der politische „Messias, der Sohn Davids“ sei, der gekommen war, um Davids Thron wiederherzustellen und ihre heidnischen Unterdrücker zu besiegen.

Weder die Juden noch die Heiden dieser Tage waren sich über Seine wahre Identität im Klaren. Der Ausdruck „Sohn Gottes“ kommt im Alten Testament nur ein einziges Mal vor und zwar im **Buch Daniel**. In diesem Zusammenhang ging es darum, dass drei hebräische Männer gefesselt und in Nebukadnezars glühenden Hochofen geworfen wurden. Darin erschien aber darin ein vierter Mann, den Nebukadnezar selbst beschrieb, dass Er die Gestalt des „Sohnes

Gottes“ hatte.

### Daniel Kapitel 3, Vers 25 (Neue evangelistische Übersetzung)

25"Warum sehe ich dann aber vier Männer ohne Fesseln im Feuer umhergehen? Sie sind alle unversehrt und der vierte sieht aus wie ein Göttersohn."

Im Neuen Testament wird dieser Titel zum ersten Mal in **Matthäus Kapitel 4** erwähnt, als Jesus Christus vom Teufel versucht wurde. Zwei Mal nannte ihn da die alte Schlange „Sohn Gottes“. Dieser Vorfall zeigt uns auf, dass von der Spitze bis ganz unten in der Hierarchie die Dämonen die Wahrheit über Jesus Christus kennen. Sie wussten, dass Er als Sohn Gottes mit einer Mission auf die Erde gekommen war, um diesen in die Sünde verstrickten Planeten zu erlösen. Und sie wussten, dass wenn Er dabei erfolgreich war, sie verdammt sein würden.

Wie der Engel Gabriel Maria schon sagte, sollte dieser Titel Seine Fleischwerdung begleiten:

### Lukas Kapitel 1, Vers 35

Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.

Die Dämonen waren offensichtlich sehr gut informiert über die Auswirkungen von diesem Ereignis. Rückblickend scheint es so zu sein, dass sie sogar bemerkenswert gut über Seine Identität und Seine Macht Bescheid wussten. Zum Beispiel finden wir in **Johannes Kapitel 5** eine Aussage, deren Auswirkungen oft übersehen wird. Die Menschheit sollte über das Ausmaß

ihrer Bedeutung nachdenken. Die Dämonen kennen sie als eine lebendige Moment-zu-Moment-Realität.

### Johannes Kapitel 5, Verse 22-29

22“Denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat Er dem Sohn übergeben, 23damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der Ihn gesandt hat.

24Wahrlich, wahrlich, ICH sage euch: Wer Mein Wort hört und dem glaubt, der Mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. 25Wahrlich, wahrlich, ICH sage euch: Die Stunde kommt und ist schon da, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben. 26Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat Er auch dem Sohn verliehen, das Leben in sich selbst zu haben. 27Und Er hat ihm Vollmacht gegeben, auch Gericht zu halten, weil Er der Sohn des Menschen ist. 28Verwundert euch nicht darüber! Denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, Seine Stimme hören werden, 29und sie werden hervorgehen: Die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber das Böse getan haben, zur Auferstehung der Verdammnis.“

Diese bemerkenswerte Bibelstelle verkündet ausdrücklich die Gleichheit von Gott, dem Sohn und Gott, dem Vater. Aber sie beginnt mit einer Aussage, welche die Dämonen nur allzu gut kennen, nämlich die, dass der Vater alles Gericht dem Sohn übergeben hat. Jakobus lässt in seinem Brief keinen Zweifel aufkommen, dass die Dämonen verstehen, dass eines Tages beim Gerechten Gericht das genaue Strafmaß bemessen wird, das sie verdienen.

### Jakobus Kapitel 2, Vers 19

Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Du tust wohl daran! Auch die

## Dämonen glauben es — und zittern!

Und was genau glauben sie? Ihrem Ausruf an der Ostküste des Sees Genezareth ist zu entnehmen, dass sie Gott, den Vater und Gott, den Sohn kannten. Das bedeutet, dass sie auch gewusst haben müssen, dass Er der Schöpfer und der Jehovah des Alten Testaments ist. Sie wussten über Seine Fleischwerdung Bescheid und mussten sich über all ihre Auswirkungen gewundert haben. Sie wussten wahrscheinlich nicht, dass Er es zulassen würde, dass sie Ihn an Pessach kreuzigten.

### Johannes Kapitel 1, Vers 29

Am folgenden Tag sieht Johannes Jesus auf sich zukommen und spricht: **„Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.“**

Aber sie wussten mit Sicherheit, dass diese Welt nicht mehr dieselbe sein würde, jetzt, wo Er gekommen war.

### Vor welcher Zeit?

Die Frage der Dämonen an Jesus Christus: **„Bist du hierher gekommen, um uns VOR DER ZEIT zu quälen?“** offenbart, dass sie wussten, dass Er sie zu einem festgesetzten Zeitpunkt in der Zukunft bestrafen würde. Und tatsächlich lautet das griechische Wort, das hier mit „Zeit“ übersetzt ist, *kairos*. Dieses Wort wird verwendet, wenn eine fällige Zeit beschrieben wird oder eine Zeitperiode, in der ein Ereignis oder eine Serie von Ereignissen, die geplant sind, fällig sind. Hier ist von etwas lang Erwartetem die Rede, was mit Sicherheit passieren wird. Es geht hier nicht um Dauer, sondern um Erwartung.

Es ist mehr als offenkundig, dass die Dämonen erwarten, zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft gerichtet zu werden. Das bedeutet, dass das Erste Kommen von Jesus Christus NOCH NICHT das Gericht war. Sie brachten ihren Schock und ihre Überraschung darüber zum Ausdruck, dass Jesus Christus ihnen von Angesicht-zu-Angesicht gegenüberstand, als Er sich um die beiden Besessenen kümmerte.

Aber von welcher „Zeit“ ist hier die Rede? Mit anderen Worten: Wann wird der Sohn Gottes zum Gericht auf die Erde kommen? Offensichtlich geschieht das am Tag des HERRN, auf den sich Jesus Christus bezieht, als Er die Große Trübsal erwähnt und diese als „die Stunde Seines Gerichts“ bezeichnet.

#### **Offenbarung Kapitel 14, Vers 7**

**Der (Engel) sprach mit lauter Stimme: „Fürchtet Gott und gebt Ihm die Ehre, denn die Stunde Seines Gerichts ist gekommen; und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat!“**

Den Geistwesen des Himmels ist diese „Zeit“ seit Weltzeitaltern bekannt. Und auf der Erde ist sie seit der Entstehung der menschlichen Rasse als das Kommen des HERRN prophezeit worden. Wir nennen sie „das Zweite Kommen“. Seit Seinem Ersten Kommen haben wir eine gewisse Vorstellung davon, wie die Ereignisse dieses Gerichts ablaufen werden. Mit allergrößter Wahrscheinlichkeit kannten die finsternen Geister die Einzelheiten über Seine Fleischwerdung und Auferstehung nicht. Auch war ihnen nichts über die Bildung Seines herausgerufenen Leibes der Gläubigen – der Gemeinde – bekannt.

Aber sie wussten, dass Er kommen wird. Und das war auch schon den ersten Angehörigen von Adams Familie bekannt.

### Judas Kapitel 1, Verse 14-15

14Von diesen (gefallenen Engeln) hat aber auch Henoah, der siebte nach Adam, geweissagt, indem er sprach: »Siehe, der HERR ist gekommen mit Seinen heiligen Zehntausenden, 15um Gericht zu halten über alle und alle Gottlosen unter ihnen zu strafen wegen all ihrer gottlosen Taten, womit sie sich vergangen haben, und wegen all der harten [Worte], die gottlose Sünder gegen Ihn geredet haben.«

Die Dämonen wissen offensichtlich über diese zukünftige Zeit Bescheid. Und die Dämonen, die an jenem Tag auf Jesus Christus trafen, waren völlig verängstigt und flehten Ihn an, sie nicht an einen Ort zu verdammen, von dem aus es ihnen nicht möglich war, zurückzukehren. So wie es aussieht, war Jesus Christus dazu in der Lage, sie in dunkle Gefängniskammern zu schicken, damit sie dort gequält würden.

Aber sie baten Ihn, dass es ihnen, nachdem sie ausgefahren waren, erlaubt sein möge, eine Schweineherde in der Nähe zu besetzen. Jesus Christus ließ es zu. Und als die Dämonen von diesen Schweinen Besitz ergriffen hatten, rannten sie, wie wahnsinnig geworden, auf eine Böschung zu und stürzten sich in den See. Offensichtlich hatten sie da Selbstmord begangen.

### Wandernde in der Wüste

Wozu müssen die Dämonen Wandernde in der Wüste sein? Gleichgültig wie unbequem ihre gegenwärtige Situation als wandernde Geister ist; sie ist dennoch vorteilhafter als die Gefangennahme oder Schlimmeres. Eigentlich

wissen wir nicht wirklich genau, was Jesus Christus für sie geplant hat.

Aber bei Seinem öffentlichen Auftreten ging es sehr oft um Dämonenaustreibung. In der Tat lehrten die Weisen des alten Israels immer, dass der Messias an Seiner Fähigkeit, böse, stumpfsinnige Dämonen auszutreiben, erkannt werden würde. Solch ein finsterner Geist hat die Macht, eine Person völlig gefangen zu nehmen, so dass sie z. B. nicht sprechen kann.

### **Matthäus Kapitel 12, Vers 22**

**Da wurde ein Besessener zu Ihm gebracht, der blind und stumm war, und Er heilte ihn, so dass der Blinde und Stumme sowohl redete als auch sah.**

Die Menschenmenge, die das erstaunliche Ereignis beobachtet hatte, forderte dann augenblicklich, dass Jesus Christus als Messias anerkannt werden sollte. Die Pharisäer, andererseits, beschuldigten Jesus Christus, Beelzebub angerufen zu haben, um diese Dämonen auszutreiben.

Bei einem Gespräch, das daraufhin folgte, tadelte Jesus Christus die Pharisäer, die von Ihm ein Zeichen gefordert hatten, um zu beweisen, dass Er der Messias war. Während Er sie kritisierte, beschrieb Er das Phänomen der dämonischen Besessenheit. ER verglich Israel mit einem Mann, der von einem Dämon befreit worden war, aber nur, damit dieser wieder zurückkehrte und erneut von ihm Besitz ergriff. Als der Dämon es sich in diesem Mann wieder gemütlich gemacht hatte, lud er seine besten Freunde ein, ebenfalls hereinzukommen und mit ihm diese attraktive Behausung zu teilen!

Das Israel in den Tagen von Jesus Christus war wieder einmal vom Glauben abgefallen und hatte sich dem Götzentum hingegeben. Dies hatte das Volk

anfällig für dämonische Überfälle gemacht. In der Vergangenheit hatte es zwar Erweckungen gegeben, aber die Dämonen, welche die Satansanbetung förderten, waren zurückgekehrt – erst einer, dann viele:

### Matthäus Kapitel 12, Verse 43-45

43 Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchzieht er wasserlose Stätten und sucht Ruhe und findet sie nicht. 44 Dann spricht er: „Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich gegangen bin.“ Und wenn er kommt, findet er es leer, gesäubert und geschmückt. 45 Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, die böstiger sind als er; und sie ziehen ein und wohnen dort, und es wird zuletzt mit diesem Menschen schlimmer als zuerst. So wird es auch sein mit diesem bösen Geschlecht!

Dämonen scheinen menschliche Körper als „Häuser“ zu betrachten, vielleicht sogar als ein Zuhause. Jesus Christus sagt, dass ihre natürliche Wohnbereiche „wasserlose Stätten“ sind. Man denkt da unweigerlich an unwegsame Wüstengegenden, in denen kein Komfort zu finden ist. Dort herrscht starkes Unbehagen, und es mangelt an Annehmlichkeiten jeglicher Art. Nahrung, Wasser, Unterkunft und jedwedes Zubehör fehlt dort völlig. Von daher durchwandern die Dämonen ein feindliches Land, das Land der Hölle oder des Hades.

Dabei werden wir unweigerlich an den reichen Mann im Hades erinnert. (Lukas 16:19ff). Er wirkte so gequält, dass er sich lediglich einen einzigen Tropfen Wasser wünschte, um seine Zunge zu kühlen. So wie der Dämon, war der reiche Mann an einen Ort der Qual ohne Wohnung übergeben worden, wo er sein letztes Gericht erwartet.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:

Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT